

Pressemitteilung

# Sean Scully

## *The Shadow of Figuration*

23. Juli—24. September 2022  
Eröffnung 23. Juli 2022, 11:00—13:00 Uhr

Thaddaeus Ropac  
Salzburg Villa Kast  
Mirabellplatz 2, 5020 Salzburg



1. Sean Scully, *Wall Paris Blue*, 2021

**Thaddaeus Ropac**  
London Paris Salzburg Seoul

Die Ausstellung *The Shadow of Figuration* präsentiert neue Werke des in Irland geborenen amerikanischen Künstlers Sean Scully. Die für den Galerieraum in Salzburg konzipierte Ausstellung umfasst großformatige Bilder aus bedeutenden Werkserien – darunter *Wall of Light* und *Landline* –, sowie eine Auswahl von Arbeiten auf Papier. Zudem ist im Außenbereich der Galerie die monumentale Skulptur *Indoor Sleeper* (2020) zu sehen, die einen Einblick in die bilderhauerische Praxis des Künstlers erlaubt.

Die Ausstellung in Salzburg folgt auf die vielbeachtete Retrospektive im Philadelphia Museum of Art, USA (bis 31. Juli) und findet zeitgleich mit drei weiteren großen institutionellen Präsentationen von Scullys Werken statt – in der Langen Foundation, Neuss (bis 7. August), im Museo d'Arte Moderna di Bologna (bis 9. Oktober) und im Zentrum für zeitgenössische Kunst in Toruń (bis 11. September).

Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit einem Text von Hans-Joachim Müller und einem Gedicht von Kelly Grovier.



2. Sean Scully, *Landline Tierra Primavera*, 2022

Scullys Arbeiten sind von der Verschmelzung europäischer Maltradition mit dem Charakter der amerikanischen Abstraktion geprägt und wengleich streng abstrakt, stets vom Leben, von Erfahrungen und Empfindungen bestimmt. Wie er selbst feststellte: 'Mein Werk beinhaltet die Rauheit des Lebens. [...] Ich beziehe meine Arbeiten immer auf die reale Welt'. Oft durch horizontale und vertikale Streifen oder Farbblöcke strukturiert, offenbaren die Werke in der Ausstellung ein sensibles Gleichgewicht zwischen kontemplativer Besinnung und Vitalität.



3. Sean Scully, *Wall Red Pale Yellow*, 2022

*Noch jede Gruppe, zu der Scully seine Bilder zusammenstellt, hat ihr eigenes Klima, ihr emotionales Profil, das auf jüngste Erfahrungen, jung gebliebene Eindrücke, ältere Erinnerungen oder alt gewordene Seelen-Schatten deuten mag. Malerei entsteht nicht von selbst oder aus sich allein heraus. Sie hat ihre Gründe. [...] Das macht sie so einzigartig.*  
— Hans-Joachim Müller, 2022

Für seine 1998 begonnene Serie *Wall of Light* vereint Scully vertikale und horizontale Farbblöcke zu an Mauerwerk erinnernde Bildarchitekturen. Dunkle Töne, die an kompakte Holzbalken denken lassen, treffen auf helle Farben, die sich innerhalb der Kompositionen zu irregulären Einheiten zusammenfügen. Scully stellte fest: 'Die Wand ist eine Barriere, aber was ich tue, ist, sie aufzulösen. Es ist metaphysisch, transformativ'. Die Variationen in Farbtönen und Helligkeit ahmen Lichteindrücke nach und erzeugen gleichzeitig ein Gefühl von Spannung oder Bewegung; die dicken Farbschichten 'stoßen sich gegenseitig an, machen aber gleichzeitig Platz füreinander', wie der Künstler sagt. An den Nähten oder Rissen, wo die Farbfelder aufeinandertreffen, werden tiefere Schichten unter der Farbe sichtbar. Die *Wall of Light*-Werke in der Ausstellung zeigen ein Spektrum von Farben wie Rot, Blau und Grün in unterschiedlicher Intensität, zeichnen sich jedoch vor allem durch eine starke Verwendung von Gelb aus – eine Farbe, die Scully als kompliziert beschreibt, die er aber angesichts der Lage, in der sich die Welt aktuell befindet, lieben lernte: 'Ich bin mir nicht sicher, warum, aber vielleicht bietet Gelb eine Art Schutz gegen die Kälte'.



4. Sean Scully, *Wall of Light Yellow Fall*, 2021

*Ich lasse alle Rinnsale und Flüsse, die Grenzen, die Zweifel und die Toleranz zwischen den Farbblöcken sehr stark in meine Arbeit einfließen. Das ist kein Irrtum. Es ist nicht so, dass sie zufällig da sind. Sie sind aus philosophischen Gründen da. Sie sind da, weil ich glaube, dass sie etwas sehr Mächtiges sind.*

— Sean Scully, 2022

Während die Arbeiten der *Wall of Light*-Serie von einem urbanen Kontext ausgehen, wurde Scullys 2013 begonnene Serie *Landline* ursprünglich von einer Fotografie inspiriert, die der Künstler in Norfolk aufnahm und auf der das von horizontalen Linien geprägte Zusammenspiel der grasbewachsenen Küste, der Nordsee und einem bedeckten Himmel festgehalten wurde. Diese Serie zeigt eine gewisse Verlagerung in Scullys Praxis, da die Komposition dieser Werke von den Parametern der natürlichen Welt geprägt ist und eine Abkehr von der vorherrschenden geometrischen Struktur darstellt. Die in Öl auf eine Aluminiumoberfläche aufgetragenen Farbschichten erinnern an die Geometrie der Natur und verdeutlichen gleichzeitig Scullys einzigartige Verwendung von Materialien, die unterschiedlich auf Farbe reagieren: 'Ich denke, dass die Kräfte in meiner Arbeit dialektisch sind und stark mit der Materialität der Malerei zusammenhängen'. Dies steht im Zusammenhang mit Scullys Interesse an der Fähigkeit eines Kunstwerks, in seiner Beziehung zum Betrachter Bedeutung aufzunehmen und zu reflektieren. Für das Werk *Landline Tierra Primavera* (2022) wählte Scully warme, satte Farbtöne, die an europäische Maler wie Gustave Courbet (1819–77) denken lassen, während die vielfältigen Grüntöne von *Landline Verdant Dark F.26.22* (2022) an die Farben von Laub, dunklen Wäldern oder an die romantischen Landschaftsgemälde von Caspar David Friedrich (1774–1840) erinnern.



5. Sean Scully, *Landline Verdant Dark F.26.22*, 2022

Für seine *Wall Landline*-Arbeiten kombiniert Scully die *Wall of Light*- und *Landline*-Serien, indem er ein Werk in ein weiteres einbettet und so eine einheitliche Wahrnehmung der Oberfläche unterbindet. Vielmehr können diese Arbeiten als Kombination zweier individueller Bildsysteme verstanden werden – ein Ziegelsteinmotiv, das in dick aufgetragenen, horizontalen Landschaftsstreifen schwebt oder von ihnen umschlossen wird. Durch das Zusammenspiel der Farben unterstreicht die Serie Scullys skulpturale und architektonische Herangehensweise an die Malerei: 'Die Beziehungen machen nicht im logischen Zusammenhang Sinn, sondern im Hinblick auf das Gefühl'. Die Tonabstufungen und Farbkombinationen haben eine sinnliche und emotionale Wirkung, die durch den schimmernden Effekt des metallenen Bilduntergrunds noch verstärkt wird.

Die architektonische Präsenz von Scullys Werk wird durch die ziegelsteinartige Strukturierung vieler Arbeiten [...] und das physische Zusammensetzen mehrerer Tafeln, einschließlich Einsätzen und überlagerten Teilen, noch verstärkt. Man beginnt, an Türen, Luken, Kassetten und Fenster zu denken und doch hat man oft das Gefühl der Undurchdringlichkeit, als ob die Wände die Möglichkeit des Durchgangs suggerieren, aber den Austritt begrenzen.

— Philip Kennicott für The Washington Post, 2022



6. Sean Scully, *Indoor Sleeper*, 2020

In den vergangenen Jahren hat sich Scully zunehmend der Bildhauerei zugewandt. 2021 wurde seinen Skulpturen eine Einzelausstellung im Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal gewidmet. Scully schafft monumentale Strukturen, die sich auf die einzigartige Atmosphäre ihrer Standorte einlassen und wie seine Gemälde vom Leben geprägt sind. Im Fall der Skulptur *Indoor Sleeper*, die – wie der Titel vermuten lässt – aus ausrangierten Eisenbahnschwellen (railway sleepers) geschaffen wurde, ist es auch das Material selbst, das die Spuren seiner früheren Existenz trägt: ‘Die Eisenbahnschwellen sind aus Holz, das bereits ein Leben hinter sich hat. Sie sind nicht beständig. Die Idee für die versetzten Kanten habe ich von einer sehr unwahrscheinlichen Quelle: von [Alberto] Giacometti. Giacomettis Figuren sind das, was übrig bleibt, wenn das Leben mit ihnen abgeschlossen hat, und die Eisenbahnschwellen sind das, was übrig bleibt, wenn das Leben mit ihnen abgeschlossen hat’.

In Scullys inhärent ambivalenten Werken ist die rationale Präzision geometrischer Formen von einer sinnlichen, menschlichen Qualität durchdrungen, die eine zutiefst emotionale Reaktion hervorruft. Die Werke sind frei von mystischen Konnotationen und zeigen die Realitäten von Städten oder der Natur, des Individuums und der Menschheit: ‘Mir geht es im Grunde darum, die beiden Tendenzen zu vereinen, die in der Geschichte der Menschheit seit langem im Widerspruch zueinanderstehen: das Logische und das Romantische’.



7. Portrait von Sean Scully in seinem Studio

### Über den Künstler

Sean Scully wurde 1945 in Dublin geboren. Vier Jahre später zog seine Familie nach London, wo er in einem irischen Arbeiterviertel aufwuchs. Er studierte an der Croydon School of Art in London und an der Newcastle University in England, wo er mit der Abstraktion zu experimentieren begann. Sean Scullys Werke wurden weltweit in renommierten Institutionen gezeigt, u.a. im Museo de Arte Moderno, Mexiko-Stadt (2002); National Gallery of Australia, Canberra (2004); Metropolitan Museum of Art, New York (2005); Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh (2006); National Gallery of Ireland, Dublin (2015); Hirshhorn Museum & Sculpture Garden, Washington, D.C. (2018) und der National Gallery, London (2019). 2015 war er der erste westliche Künstler, dem eine große Retrospektive im Shanghai Himalayas Museum und in der Central Academy of Fine Arts, Peking, gewidmet wurde. Eine Ausstellung mit über 40 Werken, darunter eine monumentale, farbenfrohe Skulptur mit dem Titel *Opulent Ascension*, wurde 2019 in San Giorgio Maggiore, Venedig, gezeigt. Institutionelle Ausstellungen von Scullys Werken sind derzeit in der Langen Foundation bei Düsseldorf (bis 7. August), im Zentrum für zeitgenössische Kunst Znaki Czasu, Toruń (bis 11. September) und im Museo d'Arte Moderna di Bologna (bis 9. Oktober) zu sehen. Eine große Retrospektive seiner Werke – von den 1970er Jahren bis heute – ist bis zum 31. Juli 2022 im Philadelphia Museum of Art zu sehen.

# Thaddaeus Ropac

London Paris Salzburg Seoul

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an:

Patricia Schmiedlechner  
Thaddaeus Ropac Salzburg  
[patricia.schmiedlechner@ropac.net](mailto:patricia.schmiedlechner@ropac.net)  
Tel. +43 662 881393



Share your thoughts with:

@thaddaeusropac  
@seanscullystudio  
#thaddaeusropac  
#seanscully

Abbildungen: **1. Sean Scully, Wall Paris Blue, 2021.** Öl auf Leinen. 193 x 193 x 7,6 cm (76 x 76 x 3 in) © Sean Scully. Foto: Elisabeth Bernstein. **2. Sean Scully, Landline Tierra Primavera, 2022.** Öl auf Aluminium. 215,9 x 190,5 x 5,1 cm (85 x 75 x 2 in) © Sean Scully. Foto: Elisabeth Bernstein. **3. Sean Scully, Wall Red Pale Yellow, 2022.** Öl auf Leinen. 106,7 x 121,9 x 5,1 cm (42 x 48 x 2 in) © Sean Scully. Foto: Elisabeth Bernstein. **4. Sean Scully, Wall of Light Yellow Fall, 2021.** Öl auf Leinen. 190,5 x 215,9 x 7,6 cm (75 x 85 x 3 in) © Sean Scully. Foto: Elisabeth Bernstein. **5. Sean Scully, Landline Verdant Dark F.26.22, 2022.** Öl auf Aluminium. 152,4 x 134,6 x 5,4 cm (60 x 53 x 2,125 in) © Sean Scully. Foto: Elisabeth Bernstein. **6. Sean Scully, Indoor Sleeper, 2020.** Jarrah-Holz. ca. 440 x 250 x 250 cm (173,23 x 98,43 x 98,43 in) © Sean Scully. Foto: Michael Richter. **7. Portrait von Sean Scully.** Foto: Nick Willing. Alle Abbildungen: Courtesy Thaddaeus Ropac gallery, London · Paris · Salzburg · Seoul.